

organized by macuco

soliparty

14 - 17:30

ELECTROTEC BRUNCH
WITH PONY&KLEID
(GASSEN AUS ZUCKER)

17:30 - 22

KONZERTE
/ALICA EDELWEISS
/HOLLA DIE WALDFEE
/LAVANDA KAWUMM
/MARIA THORNTON
/PINEAPPLEQUEENS

01.

04.

20

16

@ mo.ë Thelemangasse 4 - 1170 Wien



Hausbesetzer

DEMONSTRATION

WIENER SOZIALDEMOKRATIE:

10.000 **OBdachlose**

DOKUMENTIEREN IHRE **SOZIALPOLITIK**

KULTURPOLITIK WIRD MONOPOLISIERT; UND WER'S MAUL AUFREISST,

WEISS WAS **BULLENTERROR** HEISST.

- LEERSTEHENDE OBJEKTE, EGAL OB SIE BUND, GEMEINDE, LÄNDER, KIRCHE ODER EINZELKAPITALISTEN GEHÖREN, DÜRFEN NICHT MEHR LÄNGER AUS SPEKULATIONSGRÜNDEN LEERSTEHEN!

- MENSCHEN, DIE UNGENUTZTEN RAUM FÜR IHRE ZWECKE BEANSPRUCHEN UND BESETZEN, DÜRFEN NICHT LÄNGER FREIWILD FÜR POLIZEI, JUSTIZ UND MEDIEN SEIN! KEINE STAFRECHTLICHEN VERFOLGUNGEN, KEINE DELOGIERUNGEN! HÄUSER FÜR OBdachlose UND BETROFFENE NOCH VOR DEM WINTER!

- STOPPT DEN SANIERUNGSTERROR! KEIN ABRISS VON INTAKTER WOHNsubSTANZ! VERHINDERT DIE KAHLschLAGSANIERUNG!

AGIDI//SPALO//MITTELGASSE//GAGA//ARENA//WINDMÜHLGASSE//TIGERGASSE
//PHORUSHALLE//CORNELIUSGASSE//ZELTGASSE//VERD//

HER MIT DEN HÄUSERN!
WOHN- UND LEBENSRAUM FÜR ALLE!

DEN WIDERSTAND ORGANISIEREN ...

FR. 11. NOV. 16⁰⁰

WUK → RATLOSHAUS



mehr unter >>> <http://besetzungsarchiv.org/>

Programm und Infofolder für Solifest 01.04.2016

hosted by: macuco

Das "multiple alternatives culture collective" stellt sich am 01.04. erstmalig der Öffentlichkeit vor. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt den unerträglichen Ist-zustand auf allen Ebenen ein Ende zu setzten. Gemeinsam mit anderen wollen wir verschiedene Perspektiven auf Utopie(n) aufmachen. Wir setzen uns für eine Welt ein in der ein gutes Leben für alle möglich ist.

Dabei bedienen wir uns verschiedenster Formate. macuco heißt gemeinsam Feste, Workshops und Projektwochen organisieren, sich künstlerisch ausleben und GegenKulturelle Praxis leben.

Wir wollen bei Projekten die wir machen immer mitmachen ermöglichen. Wenn du Ideen hast oder dich beteiligen willst kannst du dich unter macuco@riseup.net melden.

Projekte in Arbeit: open:space Tage Sommer 2016, Vernetzungsprojekt "utopia-now", PirateBox, ...

Mehr dazu gibt es in kürze über unseren unregelmäßigen Newsletter anmelden via >>> <https://lists.riseup.net/www/info/macuco-news>

INHALT

Infos aus der Stadt

- Gegen Verwertungslogik
- Offener Brief Nordbahnhofgelände
- Feld X

Artist Info Solifest A - P

- Alicia Edelweiss
- Holla die Faldfee
- Lavanda Kawumm
- Maria Thornton
- Pineapple Queens
- Pony & Kleid

>>> **MAYDAY MAYDAY!!! 1.MAI 2016** <<<

SAVE THE DATE! 01.05. KUNDGEBUNG& DEMO THELEMANGASSE

Lavanda Kawumm's new Album



**online available:
lavandakawumm.bandcamp.com**

2. Gegen

Verwertungslogik !!!

von: http://www.moe-vienna.org/moe/files/istnoetig_Gegen%20Verwertungslogik.pdf

Wien, 02. März 2016

!!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häupl, sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Vassilakou, sehr geehrter Herr Stadtrat Mailath-Pokorny,

!!

wir, die Vertreter*innen des mo.ë in der Thelemangasse 4, fordern eine Neubesinnung in der Kunst-, und Kulturpolitik auf den hohen Wert von niederschwelliger Kulturarbeit für die Wiener Kunst- und Kulturlandschaft. Wir sind ein unabhängiger Kunst- und Kulturverein, Werkstätte und Veranstaltungsort. Seit fünf Jahren machen wir multidisziplinäre Kulturarbeit und bieten Künstler*innen die Möglichkeit, einen vergleichsweise unkompliziert zugänglichen, gleichzeitig aber kontinuierlich und professionell geführten Raum für ihre Arbeit zu nutzen. Das mo.ë dient laufend zahllosen Künstler*innen als Ermöglicher*in für ihre Arbeit.

!

Wir sind nicht einverstanden, dass sich die Kulturpolitik der Stadt Wien momentan auf medial, parteipolitisch und touristisch nutzbare Institutionen, Events und Großveranstaltungen konzentriert. Wir fordern, dass sie sich an der demographischen und sozialen Realität der Stadt orientieren muss.

!

Die Situation in unserer Sache, die ein Beispiel unter vielen ist, ist folgendermaßen: Das Gebäude der ehemaligen k.u.k. Orden- u. Medaillenfabrik Mandelbaum (Fabrikshalle & Wohnhaus), in der das mo.ë angesiedelt ist, wurde 2012 von der Immobilienfirma Vestwerk weit unter dem Marktwert erworben. Die jetzigen Mieter*innen mit unbefristeten Verträgen sowie der Kunst- und Kulturraum mo.ë läuft Gefahr von der Firma aus dem Wohnhaus bzw. der Fabrikshalle verdrängt zu werden.

Wir erleben gerade hautnah mit, welche Deutungsichte sich eröffnet, wenn der Begriff der 'Aufwertung' Eingang in die Debatte (Stichwort Gentrifizierung) findet. Künstler*innen machen durch ihre Arbeit

Bezirke attraktiv. Diese symbolische Aufwertung kommt aber meistens weder den Künstler*innen noch den Bewohner*innen der Bezirke zugute, sondern wird von Immobilienfirmen abgeschöpft. Wir widersetzen uns diesem Prozess, der allzu oft als unaufhaltsam dargestellt wird.

!

Das mo.ë ist der Ansicht, dass der Standort einer Initiative kein Zufall ist.

!

Aufgrund der aktuellen Situation stellen sich aus Sicht des mo.ë im Moment etliche Fragen: Sollen wir als Initiative, die von einer Vielzahl an Kollaboratoer*innen und Unterstützer*innen mitgetragen wird, die Infrastruktur, die wir in fünf Jahren Vernetzungsarbeit aufgebaut haben, einfach aufgeben? Was sind die Qualitätsmerkmale eines guten Arbeitraumes? Wie weit ist die Toleranzgrenze, unter prekären Bedingungen zu arbeiten bzw. welche Arbeitsbedingungen erachten wir als angemessen für den Wert unserer Arbeit und der Arbeit der Künstler*innen? Diese Fragen sind alle nicht einfach beantwortbar und wir möchten Sie bitten, zu den jeweiligen Forderungen öffentlich Position beziehen und dadurch, wie im ersten Brief bereits anklingt, einen Diskurs zu ermöglichen.

!

Wir sind in der diffizilen Lage, dass die Öffentlichkeit längst reagiert hat und sich solidarisch zeigt, die offizielle Seite der Stadt zieht sich aber aus der Verantwortung zieht.

!!!!

Stadt ist ein vielschichtiger und komplexer funktionierender Organismus und braucht auch jene Kunst und Kultur, die aus sich selbst heraus entsteht. Kunst- und Kulturförderung müssen sich an künstlerischen Ansätzen und gesellschaftlicher und sozialer Notwendigkeit und nicht an Standortpolitik und Verwertungslogik orientieren. Wir treten ein für Strukturen, die organisch wachsen und solide in der Umgebung verwurzelt sind.

!

Im Rahmen dieses Briefes möchten wir Sie einladen, sich den Raum während folgender thematisch verwandter Veranstaltung anzusehen:

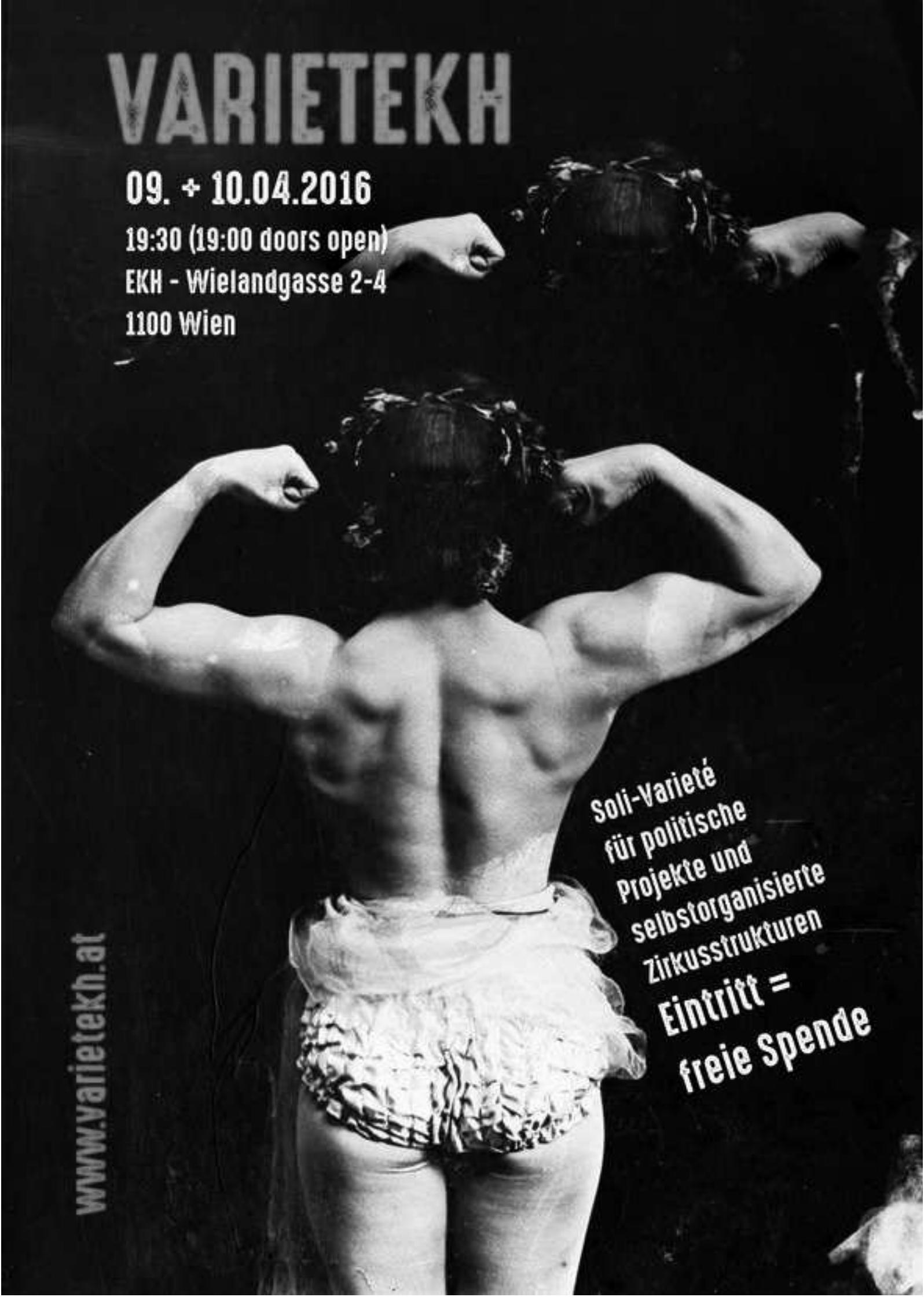
!

Peak Of Property/Out of Space, 3.3.2016, 19h

!

Eine Gruppe von Künstlern entwickelt 9 Tage

VARIETEKH



09. + 10.04.2016

19:30 (19:00 doors open)

EKH - Wielandgasse 2-4

1100 Wien

**Soli-Varieté
für politische
Projekte und
selbstorganisierte
Zirkusstrukturen
Eintritt =
freie Spende**

www.varietekh.at

lang einen neuen Raum, eine zusätzliche Schicht Architektur.
Eine choreographische und musikalische Übernahme der Räume in der ehemaligen Metallstanzfabrik der Familie Mandelbaum, die jetzt (noch) als mo.ë ein Ausstellungsraum und Veranstaltungsort ist.

! Peak of Property ist eine Befragung von Andersweltigkeit, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung, eine immersive Raumstülpung und ein Kommentar zu Arbeitsethik.

! Mit freundlichen Grüßen,
Team mo.ë!

--
mo.ë vienna
Thelemangasse 4/1, 1170 Wien
<http://www.moe-vienna.org>
contact@moe-vienna.org

!
15 Mal noetig, fünfzehn Tage, fünfzehn Forderungen, fünfzehn Briefe und Aktionen

Vom 1. bis 15. März 2016 schrieben Einzelkünstler_innen und Gruppen unter dem Hashtag #istnoetig pro Tag eine von 15 Forderungen als offenen Brief an die Kulturpolitik und den Kulturstadtrat.

!
<https://istnoetig.noblogs.org/>

wird von Familien und AnrainerInnen genutzt, um Gemeinschaftsgärten anzulegen, Baumhäuser und Tipis zu bauen und gemeinsam Zeit im Freien zu verbringen. Es ist ein Ort, der von seinen NutzerInnen gemeinschaftlich gestaltet wird und zu Kreativität und Kooperation einlädt.

Unser Platz am Nordbahngelände liegt in einem Gebiet, das laut Leitbild 2014 [1] nicht bebaut werden wird ("Freie Mitte"). Der Baubeginn in der unmittelbaren Umgebung ist noch nicht absehbar. Dennoch wurde der Zwischennutzungsvertrag der ALM-DIY von der ÖBB nicht verlängert und der SkaterInnen-Verein zieht sich per 31.3. zurück. Für uns - die anderen Initiativen, die den Platz gestalten - steht fest, dass wir diesen Platz auch weiterhin nutzen werden. Ein Stimmungsbild beim letzten Fest am 18. März 2016 mit 500 BesucherInnen hat gezeigt, dass das öffentliche Interesse groß ist.

Eine offene Weltstadt Wien braucht offene Räume, wo Menschen unterschiedlicher Kulturen einander begegnen und selbstbestimmte Formen des Zusammenlebens entwickeln und erproben können. Um in neuen Stadtteilen sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten, muss auch nachhaltig ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen werden, unter Inklusion aller dort Wohnenden. Auf unserem Platz in der "Freie Mitte" findet das bereits statt - und zwar ohne Belastung der Stadtfinanzen und ohne teure Parkgestaltung, die die Bedürfnisse der NutzerInnen nur teilweise berücksichtigt.

Wir akzeptieren nicht, dass unser Platz geräumt wird und wieder zu einer illegalen Müllhalde verkommt. Ein solches Vorgehen würde viele Menschen vor den Kopf stoßen und wäre insbesondere für die Kinder eine fürchterliche Enttäuschung. Die absurde Begründung, der Bau des Schulcampus habe Vorrang, greift nicht, da die Baustelle weit entfernt ist und nicht behindert wird.

Wir sind zuversichtlich, dass Stadt Wien und ÖBB mit Ihrer Unterstützung eine bessere Lösung finden und stehen für Gespräche zur Verfügung.

Kontakt: nordbahngelaendeFuerAlle@gmx.at

Offener Brief Nordbahnhofgelände

Sehr geehrter Herr Mag. Kern, werter
Bürgermeister Dr. Häupl!

Das unbebaute Gebiet am ehemaligen Nordbahnhof hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Treffpunkt (für Groß und Klein) entwickelt.

Das bekannteste Beispiel sind die SkaterInnen des Vereins ALM-DIY, die mit Unterstützung der MA13 einen Skatepark auf einem Gebiet von 3500 m² errichtet haben. Dieser Freiraum

GLOWING RECORDS

awkwardly presents...

ALICIA EDELWEISS

ALBUM RELEASE

"MOTHER, HOW COULD YOU"

A SICK TRAGIC COMEDY IN TEN ACTS

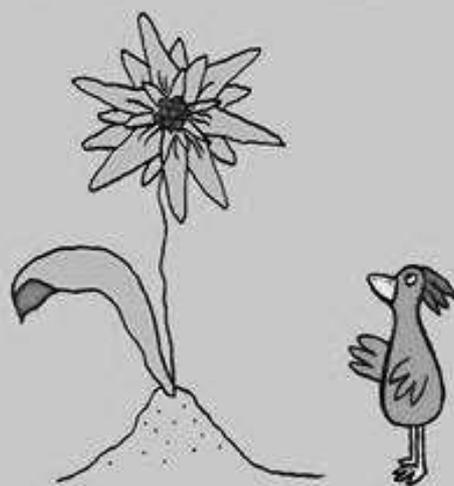
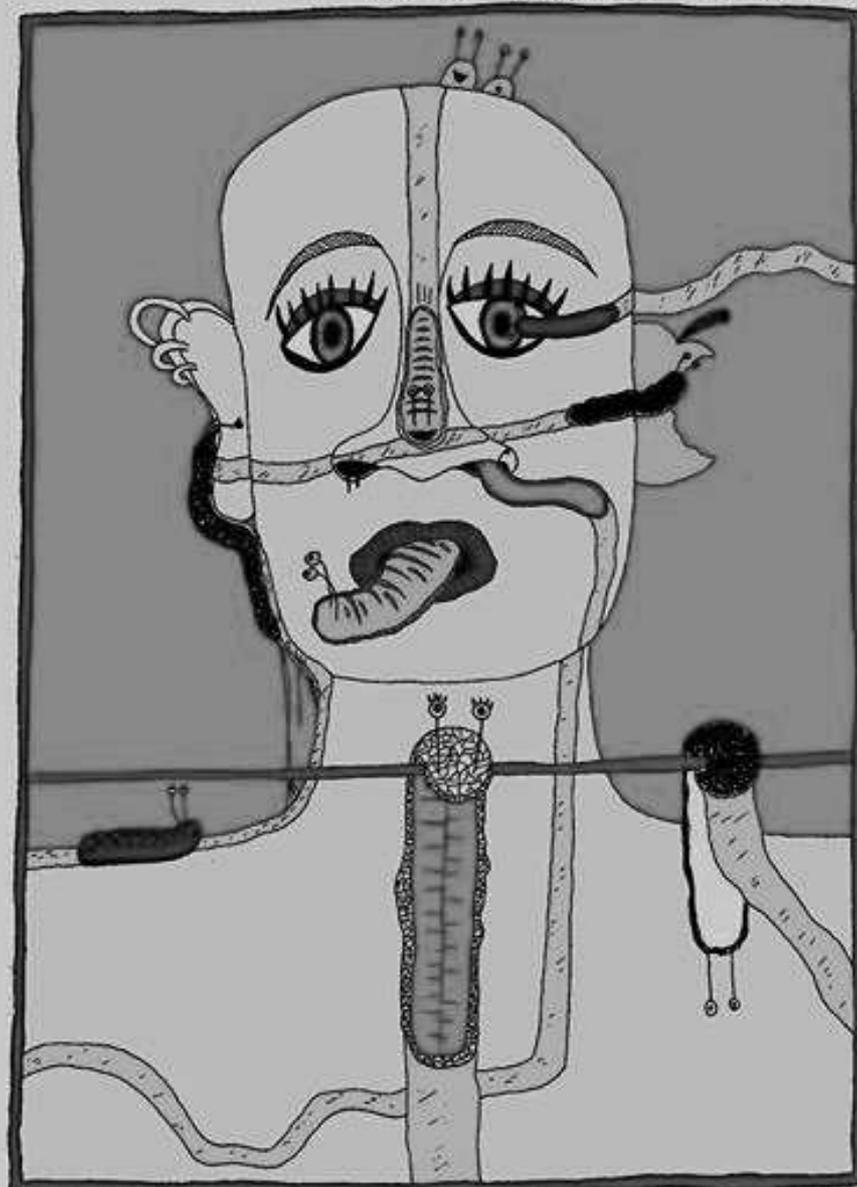
24.4.2016

at **CHELSEA**

U-Bahn Bögen 29-32,
Lerchenfelder Gürtel,
1080 WIEN

Beginn - 20:00

Eintritt - VVK: 8€
AK: 10€



SUPPORTING ACTS

**VOODOO JÜRGENS
ZIRKUS GIOVANNI
VILOOP**

MODERATION

LAVANDA KAWUMM

VISUALS

CHINAKOHLMAN

FELD X Für eine selbstorganisierte

Selbstversorgung in Rothneusiedl

Wer wir sind und was wir wollen

FELD X ist eine selbstorganisierte Gruppe von Menschen, die Stadtlandwirtschaft, Selbstversorgung, Ernährungssouveränität, Solidarität, Bodenschutz, Klimaschutz, Biodiversität und Multitude für wichtig halten, und die ehemaligen Haschahof-Felder in diesem Sinne gemeinschaftlich nutzen wollen.

Im Regierungsübereinkommen, das die Wiener Stadregierung im November 2015 unterschrieben hat, steht (S. 116): „Wien [...] unterstützt Initiativen, die mit eigenem Engagement und Selbstorganisation den Selbstversorgeranteil der Stadt erhöhen, durch die Bereitstellung von stadtlandwirtschaftlichen Flächen.“

Wir sind eine dieser Initiativen.

Wir erwarten von der Stadt die Bereitstellung der ehemaligen Haschahof-Felder. Es sollen hier verschiedene Formen von Stadtlandwirtschaft möglich sein, gemeinschaftliches Gärtnern und Gärtnern auf Parzellen, Permakultur-Lehrfeld, Gartentherapie-Anlage, Gemüse-Anbau zur Versorgung kollektiv geführter und sozialer Einrichtungen, Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Selbstversorgungsgärten für Menschen auf der Flucht etc.

Wir erwarten von der Stadt die Bereitstellung von Gebäuden des ehemaligen Haschahofs für die Unterbringung von Geräten und deren Reparatur, für Versammlungen und Bildungsveranstaltungen, für ein kollektiv geführtes Lokal.

Was bisher geschah

Tausende Wiener*innen haben sich zwischen 1987 und 2014 im Rahmen des Selbsternteprojekts Haschahof in Rothneusiedl im Süden von Wien biologisch nahversorgt. Im Zuge des Verkaufs der Felder und des ehemaligen Gutshofs an den Wohnfonds Wien wurde das Projekt 2015 kommentarlos geschlossen und nicht wieder in Betrieb genommen.

Die Wiener Stadregierung will in Rothneusiedl in zehn bis fünfzehn Jahren Wohnungen bauen. Ein erstes Stadterweiterungsprojekt auf dem rund 150 ha großen Landwirtschaftsgebiet wurde 2006/7 geplant, von „Generalinvestor“ Frank Stronach. Eine Bürger*innen-Initiative setzte sich dagegen ein, der Grundstückskauf durch den Wohnfonds verlief schleppend, Stronach zog sich zurück, auch die U1-Verlängerung wurde abgesagt.

Nach dem unangekündigten Ende des Selbsternteprojekts 2015 machte die Petition „Bodenschutz für Wien“ darauf aufmerksam, dass es in mehrfacher Hinsicht unverantwortlich ist, die Stadterweiterung auf den knapp werdenden Garten- und Ackerböden fortzusetzen – siehe: <https://www.openpetition.eu/at/petition/online/bodenschutz-fuer-wien>

Anfang 2016 kam zufällig heraus, dass der Wohnfonds Wien die schönen Gründerzeitgebäude des Haschahofs abreißen will. Die Bekanntmachung des Vorhabens und die darauf folgenden Proteste konnten dies (vorerst) verhindern.

Was am 24. April 2016 geschehen wird

Wir wollen ein starkes Zeichen für eine Selbstversorgung in Rothneusiedl setzen.

Wir laden zu einem gemeinsamen Rad- und Fuß-Wandertag ein.

Treffpunkt Radfahrer*innen: 13:00 Uhr, U6-Station Am Schöpfwerk

Treffpunkt Wanderer*innen: 13:00 Uhr, 67er Station, Per-Albin Hansson-Siedlung

Zusammenkunft: 14:00 Uhr, S-Bahn-Station Blumental. Hier kommen die beiden Gruppen zusammen und spazieren jonglierend, musizierend, trommelnd über die Feldwege weiter zum Haschahof.

Dort wird die Bereitstellung der ehemaligen Haschahof-Felder gefordert und durch die große Präsenz der Wandertag-Gesellschaft unterstrichen.

>>> <http://feldx.at/>

Artist Info

A

Alicia Edelweiss



(Freak Folk // A/UK)

In den vergangenen 4 Jahren reiste die 23-jährige Österreicherin mit walisischen und baskischen Wurzeln als Vagabundin durch Europa, wo sie in diversen Ländern Straßenmusik und Konzerte machte. Auf ihren frühen Reisen stolperte sie unter anderem nach Portugal, wo ihre erste EP „I should have been overproduced“, drei Wochen nachdem sie überhaupt begonnen hatte eigene Songs zu schreiben, aufgenommen wurde. Gelangweilt von ihrem Hippy Singer-Songwriter Dasein und hochmotiviert ihre frische Liebe zum Akkordeon zu vertiefen, kehrte sie 2013 wieder nach Österreich um an einer Fusion von Musik und Performance zu arbeiten. 2015 ging sie als Teil der nomadischen Folk-Punk Band Old Trees auf mehrere Europa-Tourneen und nahm weiters ihr Solo-Debut-Album „Mother, how could you“ auf. Released wird es am 24. April 2016 (im Chelsea, Wien) auf dem österreichischen Newcomer-Label Glowing Records auf CD und zeitgleich dazu auf Kasette auf dem bulgarischen Noise-Label Kontingent Records.

<http://aliciaedelweiss.bandcamp.com/>

H

Holla die Faldfee

Frau Holla kommt aus dem Walde und singt mit den Vögeln um die Wette. Hört ihr gut zu: sie erzählt euch von den reichen Früchten, die das Leben trägt, bäckt euch die unglaublichsten Geschichten, und schüttelt die Decken in eures Geistes auf, dass die Federn nur so fliegen! Cornelia Presich alias Frau Holla bringt euch Lieder voller Herzblut, Naturverbundenheit,- und ein bisschen Schabernack ist auch immer dabei. Holla, die Waldfee!

www.soundcloud.com/cornelia-presich

L

Lavanda Kawumm



„GuatenTog! Bonjour! Bongiorno! Grüzi! Namastei!....“

...je m`appelle Lavande Kawumm. Lavande, weil isch den Duft von Lavendel über alles liebe und Kawumm beschreibt ma manière de vivre... meine Art zu leben...

...je suis une Space Girrrl, une clown de la lune und versuche mithilfe von eingebauten Kolonialsprachen-Chips Kontakt zur Erde aufzunehmen...

...un jour je voudrais être... möschte isch sein comme la Grande Dame Edith Piaf...“



Lavanda Kawumm singt selbst Gedichtes auf Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch und setzt sich auf ihre Weise mit den Themen „Gleichberechtigung, Migration, Freiheit usw.“ auseinander und lädt das Publikum ein daran teilzuhaben.

Was Madmoiselle Kawumm tut, tut sie mit Begeisterung und Leidenschaft, aber auch mit einer großen Portion Mut zum Scheitern.

www.kawumm.rocks

Vrovro ist eine reisende freischaffende Künstlerin und Singer/Songwriterin, die mit Leidenschaft gerne performt, allein, im Duo mit Limetta Lichterloh als die „Space Girrrls“ oder auch mit Leidenschaft im Kollektiv: sowohl auf der Bühne, als auch auf der Straße. So macht sie durch ihre „Walking Acts“ alle Plätze, denen sie begegnet, zu Räumen der Begegnung zwischen der Figur, in der sie gerade steckt, und den Menschen im nahen Umfeld. Gerne schlüpft sie für ihre Performances in unterschiedliche Rollen und begegnet ihren eigenen Wünschen und Träumen mit einer Prise Selbstironie.
<http://vrovro.at>

M

Maria Thornton

Maria Thornton begann ihre musikalische Laufbahn im Herbst 2012 durch auto-didaktisches Engagement in Gesang und Gitarre. Bald entdeckte sie ihre Leidenschaft, die selbst geschriebenen Lieder mit anderen zu teilen. Es formierte sich die sechsköpfige Band Tonpiloten. Danach spielte sie bei Beyond The Trees in Wien, Graz, Linz und

Deutschland. Musik ist ein starkes Ausdrucksmittel für die Sängerin. Geschichten und Gefühle werden auf der Ebene des Klanges kommuniziert. Im Moment arbeitet sie an ihrem Solo- Projekt. Die Kompositionen beinhalten Einflüsse von Folk, Soul, Indie und Rock; sind jedoch eigenständig in ihrem Aufbau. Belebende Musik, die transzendiert und ihre HörerInnen auf musikalisch-meditative Weise in den gegenwärtigen Augenblick bringt.



Hörproben gibt es hier:

<https://soundcloud.com/mariathornton>

<https://soundcloud.com/mariathornton>

P

Pineapple Queens

Pineapple Queens laden euch auf einen Grenzgang ein! Euch erwartet eine einzigartige musikalische Theaterimpro-Performance voll herrlich schrägem Humor, die sich mit nichts anderem vergleichen lässt. Lasst eure Erwartungen zuhaus und lasst euch mit uns gehen - *Musik und Theater jenseits der gängigen Normen!

<https://vimeo.com/27384287>

Pony & Kleid (Gassen aus Zucker)

Wenn Leña und KraWalter gemeinsam die Hufe schwingen, nennt sich das Pony & Kleid. Mit stampfenden Bässen und galoppierenden HiHats die Verhältnisse zum Tanzen bringen!

